

Joachim Kreische UB Dortmund

# Deutsche Bibliotheksstatistik WB: Stand und Herausforderungen

Impuls Herbsttagung Sektion 4 in Berlin, 16.11.2021

## Deutsche Bibliotheksstatistik WB:

1. Nach der Reform ist vor der Reform
  1. Sachstand
  2. Kritische Einordnung
  
2. Herausforderungen, Bedarfe, Entwicklungen
  1. Fachfragen
  2. Governance und Personalien

## Deutsche Bibliotheksstatistik WB:

1. Nach der Reform ist vor der Reform
  1. Sachstand
  2. Kritische Einordnung

## Letzte Revision zum Berichtsjahr 2018

- AG der Sektion 4, beauftragt Herbsttagung 2015
- Umgesetzte Ziele:
  - Deutliche Straffung, weniger „bestandsdominiert“
  - Betonung elektronischer Dienstleistungen
  - Messung Publikationsunterstützung und Open Access (Publikation, Finanzierung)
  - Personalkennzahlen für interne Teilnahmegruppe
- Restriktionen:
  - Technische und logische Grundstruktur der DBS
  - Orientierung an Mehrheit in der Sektion 4

## Letzte Revision zum Berichtsjahr 2018

- Kritik und Selbstkritik:
  - Fehlende Bestandsorientierung
  - Streichung einzelner Kennzahlen (teilw. Missverständnisse)
  - Zu kurz gesprungen
    - Strukturkonservative Abbildung neuer Dienstleistungen
    - Fehlende/retardierende Abbildung dynamischer Produktentwicklungen, Erscheinungsformen und Geschäftsmodellen
    - Abarbeitung eines bibliothekspolitischen Vorrats
  - Ungeklärte Diskussion: Politische Wirkung und Aussagekraft der DBS vs. Datenpool
    - Lehrstelle BIX oder Bibliotheksmonitor?
  - Nicht besser geworden: Nur ca. 70% Ausfüllquote

## Deutsche Bibliotheksstatistik WB:

### 2. Herausforderungen, Bedarfe, Entwicklungen

1. Fachfragen
2. Governance und Personalien

## Handlungsbedarf: Erwerbung, Bestand, Erschließung, Nutzung?

- Aggregatoren, evidenzbasierte Erwerbungsmodelle, Golden Open Access, Pledging, etc.
  - Ausgaben
  - Bestand/Zugang (golden OA nur lokales Angebot, EBS nur dauerhafter Zugang, überregionale Lizenzen nur verhandelnde Bibliothek)
  - Nutzung (alle zuzuordnende, golden OA nur lokales Angebot)
- Keine Unterscheidung Zugangs/Erschließungsmethoden: Inkommensurable Werte bei Metadatenmanagement mit Datenmassen
- Bisher kein Nachweis von bestandsunabhängigen Metadatenmanagement (Hinweis UB Leipzig), auch bei flüchtigen EBS-Titeln
- Folge: Auseinanderbrechen des bisherigen „Vierklangs“ in der DBS: Bestand, Erwerbung/Finanzierung, Erschließung und Nutzung
  - Bibliothekspolitische Entscheidung
  - Technische Strukturierung DBS

## Handlungsbedarf: Transformationsverträge

- Optionen Zuordnung der Kosten bei PAR-Verträgen:
  - Ausgaben für laufend gehaltene elektronische Zeitschriften (DBS I34)
  - Ausgaben für Open-Access Veröffentlichungen (DBS I51.1)
  - Aufteilung (wo möglich)?
- Deutlicher Wunsch der Bibliotheken zu DEAL-Verträgen: Ausgaben für (Zugriff auf) elektronische Zeitschriften
  - Pro: „Vierklang“ Bestand, Erwerbung, Erschließung, Nutzung
  - Kontra: Politisch gewünschte Open Access Transformation nicht nachgewiesen
- Wie weiter in und nach der Transformation?



## Handlungsbedarf: Counter 5 kompatible Zugriffszahlen?

- Counter 5 und Deutscher Statistikserver:
  - Kritische Filterung von Anbieterdaten für zentrale Kennzahl „Kosten pro Download“
  - Entsprechend starke Differenzierung
- Zugriffszahlen auf elektronische Medien in der DBS:
  - Über Effizienz hinaus:
  - Effektivität der Mittel, Impact für Literaturversorgung
  - Leistungsfähigkeit Informationsversorger/Gateway Bibliothek
  - Größere Differenzierung von Kennzahlen (z.B. Plattformen und Datenbanken addierbar)

## Handlungsbedarf: "Virtuelle Besuche" (DBS 176.1)

- Ablösung „Zählpixelverfahren“ (HdM Stuttgart bis 2014)
- Ab 2019: „Page Impressions“ durch Vertrag mit der Firma INFOline (Bonn)
  - zentraler Finanzierung KMK, koordiniert über KNB
  - Potential: Vergleich mit anderen Branchen
- Keine flächendeckende Einführung: 2020: 12 Bibliotheken von 248 in die DBS WB meldenden, 46 von 6857 bei ÖB
  - Einzelverträge
  - Klärung Datenschutz

## Handlungsbedarf: Personalkennzahlen nach Funktionsbereichen

- Seit 2018 Differenzierung der Personalkapazität in Vollzeitäquivalenten (DBS 215) in 14 Funktionsbereiche möglich
- Hoher Implementierungsaufwand für das hbz
- Freiwillige Teilnahme. Prinzip: Wer meldet, darf (alle) Daten sehen, nichts wird veröffentlicht
- Geringe Teilnahme:
  - 2020: 24 meldende Bibliotheken DBS WB
- Starke Unterschiede bei der Interpretation der Kategorien, begrenzte Datenqualität, hoher Klärungsaufwand

## Handlungsbedarf: Aufwände und Governance

- Steuerungsgruppe DBS WB: Expert\*innengruppe ohne Geschäftsordnung, formale Entscheidungsstruktur und Mandat
  - Vorsitz ist über die Sektion 4 mandatiert, aber auch nicht reguliert.
  - Steuerung durch KNB?
  - Bibliothekspolitischer Umgang mit weiterer Reform? Vs. Permanente Reform
- Aufwände für ggf. erforderliche technische Neustrukturierung der DBS WB

## Personalie

- Wahl einer neuen Vertretung der Sektion 4 in der Steuerungsgruppe DBS WB mit dort anstehender Wahl zum Vorsitz